

Blätter aus St. Georg



*Frühlingsgefühle
auf St. Georg*

Foto: Ingrid Henke-Gerbrand

Künstlerinnen auf St. Georg

Die **GEDOK** Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde e. V., beheimatet im Kunsthandwerkerhaus Koppel 66, St. Georg. Infos : www.gedok-hamburg.de, ist die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V., gegründet 1926 und ist die größte interdisziplinäre Künstlerinnenorganisation Deutschlands. Sie vertritt die Interessen von Künstlerinnen der Kunstsparten „Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Musik und Literatur“. Als professionell agierende Künstlerinnenorganisation nimmt sie Einfluss auf die regionale und auf die nationale Kulturpolitik.

Sie wird durch Mitgliedsbeiträge, öffentliche Mittel sowie Spenden finanziert.

Die **GEDOK** will die Positionen der Künstlerinnen im Kulturbetrieb stärken, ihre künstlerische Arbeit mit institutioneller und praktischer Hilfe fördern und Künstlerinnen den Weg in die Öffentlichkeit ebnen. Sie organisiert Ausstellungen, Konzerte, Lesun-

gen, sowie Auftritte im Internet und lobt Preise aus.

Der **Freundeskreis der GEDOK** unterstützt diese Arbeit ideell, durch Anregungen und finanziell.

Die **GEDOK** ist Mitglied im Deutschen Musikrat, im Deutschen Kulturrat und Deutschen Frauenrat. Sie bildet zusammen mit dem Bund Bildender Künstler (BBK) und dem Deutschen Künstlerbund (DKB) die Internationale Gesellschaft Bildender Künste (IGBK).

Seit zwei Jahren wird diese Vereinigung von der bekannten NDR-Journalistin Sabine Rheinhold ehrenamtlich geleitet. Die es mit viel Engagement geschafft hat viele kulturelle Ereignisse, Ausstellungen und Zusammenkünfte im Stadtteil und darüber hinaus bekannt zu machen.

Die nächsten Termine sind:

Ausstellung: IDOLE, BILDER und OBJEKTE von Monika Hahn

Eröffnung am Dienstag, 9. April 2013, 19:00 Uhr

Ausstellungsdauer:
10.04. bis 27.04. 2013

Geöffnet:
Di. – Fr. 13:00 – 18:00 Uhr

Konzerte: SONGS OF SPRING

Englische Lieder
für Violine und Sopran
Ewelina Nowicka (Violine)
und Marcia Lemke-Kern (Sopran)
Dienstag, 6. April 2013, 18:00 Uhr

CHOPIN SALON

Samstag 20. April 2013, 18:00 Uhr

SCHUMANN SALON

Sonntag, 21. April 2013, 18:00 Uhr
Maarija Noller (Klavier)

HAMBURGER STRINGS QUARTETT

Samstag, 27. April 2013, 19:00 Uhr
S. Rachmaninoff
und seine Zeitgenossen
Irina Kolesnikowa (Klavier)

Der Eintritt ist frei
und Hingehen lohnt sich.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender kommissarisch: z. Zt. 2. Vorsitzender Martin Streb, Koppel 93, 20099 Hamburg, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189

Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771
www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Christoph Korndörfer
Telefon 280 3475

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



**LR 88:
NR. 205
10.03.2013
DANJA
ANTONOVIC®**



Anfang März wird Hamburg für zwei Tage vom Frühling geküsst. An jeder Ecke sitzt einer im „Sommergarten“ seiner Hauskneipe, am Straßenrand sprießen Tische und Stühle wie Primeln in die Höhe. Sommergefühle machen sich auf den Sonnenseiten der Straßen breit.

Unter der Mundsburgerbrücke, an der Papenhuder Straße werden Holztische von ihren metallenen Schlössern befreit. Die Gäste warten auf die Sommermöblierung nicht: Auf der Treppe sitzen sie, schlürfen ihren Espresso. Unter dem Allerwertesten ein Kissen.

Am zweiten Sonnentag, als es am Abend schon wieder kühl ist, zeigt der Einwohnerverein den Film über den Umzug der Buchhandlung Wohlers von der Langen Reihe in die Lange Reihe.

Die Vorführung findet im Drachengebäude statt, etwa 100 Menschen warten auf Uli Gehners Film, der über eine gemeinsame Zeit des Widerstandes erzählt.

Es ist ein kluger, fast wortloser Film. Der Macher bleibt im Hintergrund,

die Bilder sprechen für sich: Sie zeigen empörte Menschen, die sich aufbäumen, ihre Stimme erheben, um damit gegen das Unrecht zu protestieren. Am Ende der Vertreibung von Wohlers sind es diese Menschen, die anpacken und helfen, dass der „Umzug der Bücher“ in die neue Heimat auf der Langen Reihe gelingt.

Was mich persönlich fasziniert und was dieser Film auch zeigt, ist, dass es noch immer Menschen gibt, die in dieser immer schneller werdenden Zeit für andere Menschen Zeit haben.

Hut ab!

Und: empört euch weiter – wie der jüdische Schriftsteller Stéphane Hessel in seinem Essay „Empört euch!“ verlangt.

Der 10. März ist ein schneebedeckter Sonntag. Eine Breughel'sche Landschaft grüßt mich am offenen Fenster: schwarz-weiß die umschlungenen Äste, schwarz die dicken Krähen, weiß die großen Möwen. Ich ziehe mich an, wackele an meinen steilen Treppen zwei Stockwerke hinunter, klinge an der nächsten Haustür, wackele drei Stockwerke nach oben und bin schon bei Emili. Mein Traum von nahen Menschen, die nah wohnen, geht auch in meiner zweiten St.Georg-Wohnung in Erfüllung. Zum 8. März hat Emili Peggy und mich zum Essen eingeladen. Köstliche Speisen, köstliche Gespräche

mit köstlichen Freunden. Was will man mehr?

Seit einer Woche habe ich aber auch meine „alten Freunde“ wieder am Telefon. Die erste Frage des unbekannten Anrufers lautet: „Liegt mein Vater bei Ihnen?“ oder „Ist meine Mutter/Schwester/Brunder angekommen?“, worauf ich die Frage immer mit einem schlichten „Nein“ beantworte. Und offensichtlich den Menschen am anderen Strippenende – verunsichere. Denn, dann kommt die nächste Frage: „Ist das nicht die Gerichtsmedizin?“ „Nein, es ist nicht die Gerichtsmedizin“, heißt die Antwort – und so geht es eigentlich seit Jahren ...

So viel von meinem Telefonalltag.

Mein Internet-Wetterdienst sagt mir, dass Winterbilder uns noch bis fast Ende März begleiten werden. Dann, pünktlich zu Ostern kommt der Frühling. Und pünktlich kurz vor Ostern kommt die alljährliche FRÜHJAHRSMESSE.

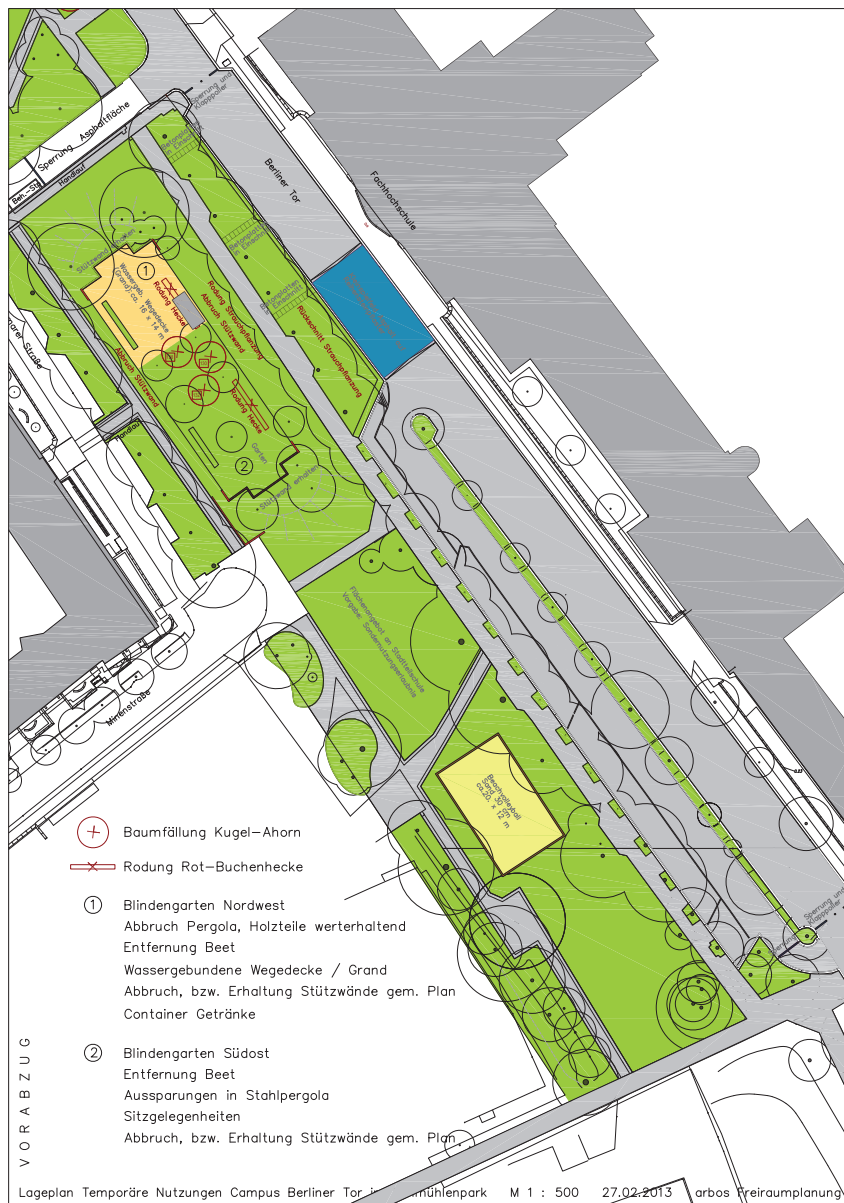
Wo?

In der Koppel 66.

Im Haus für Kunst und Handwerk wird es vom Freitag bis Sonntag, vom 22. bis zum 24. März, wieder bunt. Schmuck und Strick, Schuh und Schreibgerät, Holz und Leder, Kunst und Kleid – über 60 Aussteller bestücken die Ausstellung.

Also, gute Laune einpacken und nix wie hin!

Frühling kommt und die Lohmühlenparkerweiterung soll beginnen



Diese Zeichnung wurde von den Garten- und Landschaftsarchitekten ARBOS als Vorentwurf in Absprache mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung angefertigt. ARBOS hat – wie wir alle wissen – auch die Ausführung des ersten Abschnittes des Lohmühlenparks mit Erfolg geplant und überwacht.

Was ist vorgesehen:

1. die endgültige Sperrung der Straße Berliner Tor hinter der Einfahrt zur Tiefgarage der Hochschule für angewandte Wissenschaften bis vor die Einmündungen Kolbergstraße/Bei der Hauptfeuerwache durch kleine bepflanzte Wälle oder Baumkübel.
2. Anschluss der Alexanderstraße an die Minenstraße und Sperrung der Alexanderstraße im Parkbereich durch einen kleinen Wall oder Baumkübel.



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 . 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 . Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de





3. Aufhebung aller PKW-Parkplätze im abgesperrten Bereich der Straße Berliner Tor.
4. Mehrere Zugänge durch den vorhandenen Wall von der Straße Berliner Tor zum Blindengarten, mit Rückschnitt der wuchernden Stäucher.
5. Im Blindengarten Entfernung der Hecke, von 3 Bäumen, eines der Beete, der Mauer und der Pergola und Herstellung einer bespielbaren Fläche, am anderen Beet Sitzgelegenheiten.
6. Im südlichen Teil Aufschüttung von Sand für ein Beachvolleyballfeld.

7. Ca. 30 cm Sanddeckung auf den ehemaligen PKW-Parkplätzen.
8. Falls rechtzeitig ein Betreiber oder eine Betreiberin gefunden wird, Aufstellung eines Café-Containers auf dem geschlossene Teilstück der Alexanderstraße plus evtl. auch ein WC.

Es wird also schon ab Frühsommer 2013 möglich sein in diesem ersten Abschnitt zu spielen, zu skaten, zu sporteln, zu sitzen oder Stadtevents und Info-Veranstaltungen zu organisieren. Die HAW, deren Studenten, die Stifte und deren Bewohner, die Anwohner, die Schulen und Kindergärten, die Vereine und Ini-

tiativen, kurz alle Menschen auf St. Georg sind aufgerufen dieses Angebot mit Ideen zu füllen und vielfältig zu nutzen.

Konrad von Viereck

CAFE
Gnosa

So-Do: 10:00 - 24:00
Fr-Sa: 10:00 - 1:00

LANGE REIHE 93 | TEL.: 040 - 24 30 34
 20099 HAMBURG | WWW.GNOSA.DE

Die Apotheke in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 11.05.2013, Spätd.: 17.04.2013

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 21.04.2013, Spätd.: 28.03.2013

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 20.04.2013, Spätd.: 27.03.2013

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 29.04.2013, Spätd.: 05.04.2013

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 07.04.2013, Spätd.: 01.05.2013

Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 29.03.2013, Spätd.: 22.04.2013



**Reparatur-
Dienst**



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

MoSys®
Ihr mobiler Systemadministrator

IT-Dienstleistungen

Wir sind die Lösung!

- PC-Problemlösungen
- System Installation & Wartung
- Netzwerk Installation & Wartung
- Hard- & Software Installation
- Systemaktualisierung
- Backup & Datenwiederherstellung
- Systemsicherheit & Internetsicherheit
- Kindersicherung
- Virus - Erkennung & Beseitigung
- Verkaufsberatung Hard- & Software
- PC Einrichtung & Erklärung
- PC - Kurse Hard- & Software
(auch Einzelunterricht)

Telefon: 01522-86 30 601

MoSys®
Ihr mobiler Systemadministrator

Henry Bauer
info@MoSysAd.de

www.MoSysAd.de Telefon: 01522-86 30 601

Irritation über unsere drei wichtigsten Schlüsselprojekte

1. Erweiterung des Lohmühlenparkes = Zweiter Abschnitt
2. Neubau und Erweiterung des Hauses der Jugend (HDJ) zu einem Integrations- und Bildungszentrum (IBZ)
3. Dreifeldturnhalle an der Klosterschule

Alle Beteiligten einschließlich des Bezirksamtsleiters Andy Grote sind von der Wichtigkeit der drei Schlüsselprojekte für St. Georg überzeugt und betuern, sich intensivst um deren Realisation zu bemühen. Wir aus dem Stadtteil sowieso. Nun hören wir, es gäbe bei der Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung (BSU) eine sogenannte Datenbank für die Ideen und Wünsche, die aus den sieben Bezirken gemeldet werden. Dazu erklärt die Senatorin Blankau öffentlich, für St. Georg-Mitte lägen überhaupt keine Meldungen vor. Diese Meldungen scheinen aber unerlässlich zu sein als erster Schritt für die Finanzierung.

Der Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung (SL), Herr Mathe, betont, wenn wir ihn richtig verstanden haben, das sei alles gar nicht so schlimm und überhaupt könnten nur durchfinanzierte Projekte gemeldet werden. Dem wird jedoch widersprochen. Was stimmt? Gerät St. Georg mit seinen Anliegen zwischen alle Stühle? Ist schlicht etwas Wichtiges versäumt worden? Warum und durch wen?

Wir fragen nach. Wenn die Aussage gilt, dass unsere Projekte nur dann finanziert werden können, wenn namhafte Mittel aus dem Europatopf fließen, die sogenannten EFFRE-Mittel, wer beantragt diese Mittel? Die BSU? Der Bezirk-Mitte? Werden die Anträge tatsächlich mit dem nötigen Nachdruck und mit

den vorgeschriebenen Formalien ausgearbeitet und eingereicht? Ist es schon zu spät? Ist schon etwas falsch gelaufen? Wir erwarten vom Bezirk spätestens auf der nächsten Stadtteilbeiratssitzung am Dienstag, den 26.03.2013 klärende Antworten mit hoffentlich positivem Ergebnis.

Eine bittere Pille für uns St. Georger ist die von der Schulbehörde nur aus ihrer eigenfachlichen Logik begründete Ablehnung für den Bau der Dreifeldturnhalle an der Klosterschule. Äußerst bedauerlich, wenn das das letzte Wort sein sollte gegen das auch wir vom Bürgerverein entschieden protestieren.

Was ist mit dem in Aussicht gestellten Ersatz durch die kleine Einfeldturnhalle an der Rostocker Straße auf dem Gelände der Privatschule hinter dem Gemeindehaus. Sie ist zurzeit gesperrt, weil sie so marode ist, dass Unfallgefahr gegeben ist. Sie sollte bisher einem Investor für Wohnungsbau weichen.

Wir fragen, wie verbindlich ist die Aussicht, dass die Halle bleibt, saniert wird und dem Stadtteil für die dringend benötigten Hallenstunden zur Verfügung steht? Wann wird saniert? Gibt es bereits konkrete Planungen? Auch dazu erwarten wir Antworten anlässlich der nächsten Stadtteilbeiratssitzung.

*Martin Streb, kommissarischer
Vorsitzender des Bürgerverein
zu St. Georg von 1880 R.V.*



Bericht von der 21. Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg-Mitte am 26. Februar 2013

Die wichtigsten Punkte in der Februarsitzung:

1. Zum Thema „Maßnahmen zur Verbesserung der Situation am Hauptbahnhof“ waren Vertreter von Deutscher Bahn und Bezirksamt erschienen. Sie zeichneten ein durchweg positives Bild von der Situation, seitdem die Bahn den Vorplatz unter den Vordächern kontrolliert. Es sei zu weniger Beschwerden durch Reisende und Mitarbeiter gekommen. Den Vorwurf einer Vertreibung wollten sie nicht gelten lassen. Dies sahen diverse Gruppen im Stadtteilbeirat anders. Sie betonten, dass es sehr wohl zur Vertreibung unerwünschter Gruppen vor dem

Bahnhof komme und dass eine faktische Privatisierung öffentlicher Flächen nicht hinnehmbar sei. Andererseits wurde aber angemerkt, dass auch auf die Bedürfnisse von Besuchern, Anwohnern und Reisenden Rücksicht genommen müsse. Siehe dazu auch den Artikel von Martin Streb in der letzten Ausgabe.

2. Zum Thema „Lage und Perspektive der Schlüsselprojekte in St. Georg“ wurde darüber diskutiert, inwieweit Versäumnisse des zuständigen Fachamtes zu einer Gefährdung der Umsetzung der Schlüsselprojekte führen würden. Ob ein solches Versäumnis vorliege, oder ob sich hier Bezirksamt

Schattenseiten. Wir waren gegen den Babystrich im Bereich Danziger Straße, gegen das Elend der drogenabhängigen jungen Prostituierten und haben die Hilfseinrichtungen wie das Ragazza, das Cafe Sperrgebiet und auch das Nox immer bei uns haben wollen und tun dies immer noch.

Heute sind wir gegen die kriminellen Hintermänner, die in regelmäßigem Austausch Gruppen von Frauen zurzeit vor allem aus den Ostblock am Hansaplatz absetzen. Diese Männer verziehen sich in einschlägige Kneipen, die Frauen bzw. deren Freier sorgen für Lärm und Aufruhr. Es gibt Anwohner, die dieses Treiben mit Toleranz und Geduld hinnehmen oder es sogar als notwendige Sexarbeit romantisieren.

Mit vielen Anwohnern können wir diese Haltung nicht nachvollziehen. Dies können schon gar nicht die jungen Frauen, die hier wohnen und die Anmache

und Behörde die Verantwortung zuschieben, war abschließend nicht zu klären. Aus dem Bezirksamt ist zu hören, dass die verbliebenen Schlüsselprojekte „Ausbau Lohmühlenpark“ und „Community-Center/Haus der Jugend“ auf einem guten Weg sind.

3. Herr Jochem vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung berichtete von der bevorstehenden Sperrung der Straße „Berliner Tor“ als Vorbereitung zum Ausbau des Lohmühlenparks.

4. Bereits vor der endgültigen Umsetzung der Erweiterung werden Maßnahmen zur Aufwertung des Grünzugs ergriffen. Der Stadtteilbeirat trifft sich in der Regel an jedem letzten Dienstag im Monat in der Paula der Heinrich-Wolgast-Schule. Gäste sind immer willkommen.

sowohl der Freier wie auch mancher der anschaffenden Frauen fürchten.

Nun hat der Senat die Kontaktverbotsverordnung (KVV) gegen die Freier erlassen. Wir meinen, sie wirkt wie die gleichzeitig erhöhte Polizeipräsenz dämpfend. Jetzt im Winter ist eine deutliche Beruhigung eingetreten. Frühling und Sommer müssen sicherlich abgewartet werden, bevor endgültig beurteilt werden kann.

Wir hoffen, dass durch die KVV neben der allgemeinen Verbesserung der Verträglichkeit mit dem Wohnen vor allem die kriminellen Hintermänner getroffen werden. Wenn, wie manchmal gesagt wird, die Prostitution in weniger oder nicht bewohnte Gebiete ausweicht und die Frauen dort gefährdet sind, dann muss die Polizei ihr gesetzlich zugelassenes Gewerbe dort schützen wie jedes andere Gewerbe auch.

Wohnen vor Gewerbe

Prostitution ist ein gesetzlich zugelassenes Gewerbe. Prostitution ist vor dem Gesetz somit ein Gewerbe wie jedes andere. Für St. Georg verlangen wir von jedem Gewerbe, seien es Büros, Hotels, Handwerker, Restaurants, Kneipen etc., Rücksichtnahme und Verträglichkeit mit dem Wohnen, insbesondere dem Wohnen von Familien. Seit Generationen leben wir auf St. Georg mit der Prostitution, die sich mal mehr mal weniger im Stadtteil verteilt. Dabei ist natürlich die Hauptbahnhofnähe wie in vielen anderen Städten auf der ganzen Welt ein Schwerpunkt. Bei uns betrifft das traditionell den Steindamm, die Bremer Reihe, den Hansaplatz, die Elmenreichstraße, die Brennerstraße und angrenzende Bereiche. Überall wohnen Familien.

Wie gesagt, Prostitution ist für uns nicht das Problem, wohl aber sind es deren

Kulturloft Einklang

Nicht jeder kennt die Lindenstraße in St. Georg, in der es inzwischen viel Spannendes zu entdecken gibt, z. B. das **Kulturloft Einklang**. Von der Straße aus nicht zu erkennen, präsentiert sich im Hinterhaus ein wunderschöner, heller Raum, der wie geschaffen ist für kleine Konzerte und Hochzeitsfeiern, Ausstellungen und Lesungen.

Auf der Suche nach einem Platz für ihren Flügel hat Pianistin Patricia Russu die schöne Location im vergangenen Jahr eher zufällig entdeckt und entschied sich im Herbst für einen Umzug von Eimsbüttel nach St. Georg. Inzwischen fühlen sich dort nicht nur drei „Fundkatzen“ aus Griechenland besonders wohl. Mit Unterstützung durch die Journalistin und Medienberaterin Ulrike Fischer ist es ihr in den vergangenen Monaten gelungen, verschiedenste Veranstaltungen im Kulturloft zu organisieren.

Nach einer Krimilesung Ende Februar mit dem türkischstämmigen Drehbuchautor und Filmemacher Su Turhan stehen für das Frühjahr weitere spannende Veranstaltungen auf dem Programm wie ein Klassik & Jazz-Konzert mit Pianist und Saxophonistin, ein Chanson- und Rezitationsabend, der von einer parallel laufenden Ausstellung inspiriert wird, Tangokurse

oder auch die Kombination „Wine meets Art“. Eines haben alle Veranstaltungen gemeinsam: sie sind geprägt von Patricia Russus eigenen Vorlieben; denn nur Künstler, die sie selbst für interessant und spannend hält, möchte sie auch Anderen vorstellen, in ihrem neuen Zuhause in St. Georg.

www.einklang-kulturloft.de
(Angela Rohbeck, Herausgeberin
www.hamburg-sanktgeorg.de)



Wieder eine Klatsche für die Tischtennisgruppe des Bürgervereins

Am 9. März 2013 waren unsere Tischtennisfreundinnen und Tischtennisfreunde vom SC Eilbek bei uns in der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule zu Gast.

Das diesjährige Tischtennisturnier war angesagt. Jede Mannschaft hatte neun Leute aufgeboten und hinzu kamen noch etwa vier Fans. Alle mussten ein Doppel und zwei Einzel nach den internationalen Regeln bestreiten. Es war Leben in der „Bude“ mit Eifer und viel Gelächter. Es ging ja auch um sehr viel! Der von uns gestiftete Pokal (hässlich, wie es sich für einen Pokal gehört) war nur einmal vom Bürgerverein verteidigt worden und schon zweimal nach Eilbek gegangen. Nach drei Siegen einer Mannschaft sollte sie ihn als Trophäe behalten dürfen.

Für uns St. Georger also die letzte Chance!

Trotz der Stärkung durch wunderbare Hackbällchen,

Küchelchen mit Oliven, Plunderstücken, Keksen und weitere Snacks und echtem Bemühen verloren wir mit 9:14 Punkten so deutlich wie noch nie. Wie bei echten Profitrainern kam von uns der Hinweis, dass es nur daran lag, dass unsere drei besten Spieler fehlten. (Wer's glaubt, wird selig!). Aber im Ernst, wir gönnen den Sieg unseren Freundinnen und Freunden aus Eilbek. Sie waren einfach meistens besser. Dafür haben sie dann versprochen einen neuen Pokal für die nächsten Turniere zu stiften.

Zum Ausklang saß von beiden Mannschaften eine fröhliche Runde bei bayrischem Bier mit Brotzeit zusammen und klönte ausgiebig über Wichtiges aus dem Leben.

Die Eilbeker haben uns zu Ihrer 100-Jahrfeier am 21. September 2013 zu einem Jubiläumsturnier eingeladen. Wir fühlten uns alle sehr geehrt und haben sofort zugesagt. Das wird sicher wie alle bisherigen Turnierwieder ein super Sport- und Spaßevent.

Obmann der TT-Gruppe

Schulz - Objekt - Service

Haushaltsauflösungen
Räumungen aller Art
Seniorenzüge
Kleintransporte
u. v. m. ...



www.sos-schulz.de

Telefon: 040 - 527 08 99

Mobil: 0170 54 74 901

NIEMERSZEIN LANGE REIHE

Für Sie geöffnet seit 21. März!

Nach zweijähriger Bauzeit konnten wir endlich die Eröffnung von **NIEMERSZEIN LANGE REIHE** feiern.

Hinter dem eher unscheinbaren Eingang erwartet Sie nun ein **Supermarkt** der Sonderklasse:

Einer für alle(s)!

Jetzt gibt es in der Langen Reihe wieder einen Schlachter  und ein Fischgeschäft, 

dazu großzügige Frischtheken für Wurst,  Aufschnitt und Käse. 

Und noch eine ganze Menge mehr – am besten, Sie schauen mal rein!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei NIEMERSZEIN LANGE REIHE!



Hier erfahren Sie mehr über die NIEMERSZEIN-Supermärkte: www.niemerszeine.de und www.facebook.com/EDEKA.NIEMERSZEIN

Hermann Lorenz und Leslie Franke, unsere Filmemacher aus St. Georg, haben den Olymp des Dokumentarfilms erreicht

Kern-TV – das kleine Schild in der Brennerstraße bewegt sich leicht hin und her und zeigt an, dass hinter der Fensterscheibe etwas geschieht. Seit knapp 30 Jahren beherbergt dieser kleine „Laden“ Hard- und Software für das Herstellen und Erstellen von Filmen und ein Creativ-Team vom Feinsten: Hermann Lorenz und Leslie Franke sind die Köpfe, Hände und Herzen. Sie sind Quiddjes, wie der Hamburger sagen würde, und haben hier vor 30 Jahren ihr Quartier gefunden. Die Freude über ihren Einzug in die große Wohnung in der Langen Reihe über dem Torbogen teilten sie damals bei einem Fest mit Verwandten, Freunden und Freischaffenden. Heute wohnen sie in dem Wohnprojekt am Lohmühlenpark und sind dankbar über die gute Wohnatmosphäre und die überschaubare Miete als Genossenschaftsmitglieder.

Leslie Frankes Einstieg zum Filmemachen erfolgte über ein Stipendium an der berühmten Filmhochschule VGiK in Moskau. Ihr Lehramtsstudium für Russisch und Geschichte war dann nicht mehr von Belang.

Hermann Lorenz war Vorsitzender des Allgemeinen Studentenausschuss (Asta) während seines Gymnasiallehrerstudiums an der Universität Marburg; machte Zivildienst in Auschwitz; Referendariat als Gymnasiallehrer, war Dozent in der Erwachsenenbildung. Doch bald gab er dieses abgesicherte berufliche Dasein auf und verschrieb sich dem Dokumentarfilm. Den Start hatte er sich schon

etwas leichter vorgestellt, aber bei so viel Einsatzfreude, Können und Engagement setzte er sich durch.

„Kern TV“ produzierte seinen ersten Film mit Arbeitslosen, die sich ihr Kulturangebot ertrugten und eine Vorstellung von Zadek besuchten, ohne



zu zahlen und während der Aufführung auf die Bühne stürmten. Zadek, damals Regisseur und Intendant am hiesigen Schauspielhaus in St. Georg, integrierte dieses Happening souverän – und so bleiben große Erinnerungen zurück.

Anders turbulent entstanden die Aufnahmen zu ihrem Dokumentarfilm über Königsberg und Trakehnen. Die fehlende Drehgenehmigung wurde wettgemacht durch die gute internationale Zusammenarbeit mit litauischen Filmkollegen, und so wurden die Aufnahmen heimlich gedreht. Leslie ließ er lieber in Litauen zurück. Sie beeindruckte dann die Branche durch

einen Fernsehfilm über Tanja, einen Frauenalltag in Russland.

Damals produzierten sie Filme, liehen auch Filmequipment aus, schrieben Drehbücher und führten dazu Regie. Aus dieser Zeit stammt auch die Zusammenarbeit mit Reinhard Kahl, dessen mehrteiliger Film „Lob des Fehlers“ konzeptionell neue Wege für Lern-Arrangements in der Schule aufzeigte – Gruppenarbeiten mit Chefs in der Grundschule als Folge eines verantwortlichen Umgangs mit unseren Ressourcen.

Diese Themen sind noch immer oder mehr denn je aktuell und es wundert nicht, dass Hermann Lorenz und Leslie Franke viele Anfragen bzw. Angebote erhalten, Filme zu produzieren, aber die Zeit ist begrenzt. Aktuelle gesellschaftliche Themen und das Kleine im Großen und umgekehrt, hier liegt ihr Engagement und das setzen sie direkt um.

Die kritische Dokumentation „Water Makes Money“ über die Privatisierungstendenzen in der kommunalen Wasserversorgung und deren Auswirkungen auf den Alltag in den Kommunen brachte ihnen internationale Anerkennung.

Ihr neuestes Filmprojekt mit dem Titel „Wer Rettet Wen?“ befasst sich mit der Finanzkrise. Nach der Arbeit hier bei „Kern TV“ in der Brennerstraße folgen dann Recherche und Filmarbeit vor Ort wie New York und in verschiedenen Orten Europas, auch in Athen nahe beim Olymp.

H. Lorenz und L. Franke sind ein Team mit Mut, Engagement und Wahrhaftigkeit. Wie nah sie uns an sich heranlassen, zeigt eindrucksvoll ihre Langzeitdokumentation „Kinder von St. Georg“. Im ersten und zweiten Teil begleiten sie mit der Kamera fünf Kinder aus St. Georg bis ins Erwachsenenalter. Dieser zweite Teil wurde im vorigen Jahr fertiggestellt. Zu sehen war er im Fernsehen, u. a. in Arte, die das Projekt mit ermöglichten. Im „Abaton-Kino“ erlebten viele St. Georger die Uraufführung mit den Hauptdarstellerinnen und -darstel-

lern, einige über Skype zugeschaltet. Hermann Lorenz und Leslie Franke lassen uns an ihrem Leben teilnehmen, an ihren Erfahrungen in St. Georg, in ihrer Familie, mit ihren Freunden, mit Weggefährten. Die „Kinder aus St. Georg“ zeigen eindrucksvoll, wie man Kindheit und Jugend erleben kann und setzen damit ein Zeichen für eine friedfertige Lebensweise in unserem multikulturellen Stadtteil St. Georg. All ihre Filme und Infos dazu sind zu finden unter der Webseite www.kernfilm.de

„Nicht-alltägliche-Veranstaltungen“

09.04., Kulturzeit der Aidsseelsorge

Beim Pillendreher, Die Apotheke
Zum Ritter St. Georg

Info und Anmeldung unter
info@aidsseelsorge.de
oder 040 2804462

14.04., Fohmarkt Lange Reihe C.-v.-Ossietzky-Platz

19.05., Flohmarkt Hansaplatz

18.04., 20:15 Uhr
Buchladen
„Männerschwarm“,
Lange Reihe 102

Florian Naujoks liest aus seinem
Roman „Rossbreiten“. Eintritt frei

20.04., ab 12:00
Uhr, Buchla-
den „Männer-
schwarm“,
Lange Reihe 102

Fussel-Samstag
feat. FUROTION



*Folgen
Sie uns
im Internet!*

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
TÄGLICH
– SONNTAGS NIE –

879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Eilenau 83
22089 Hamburg

Telefon: 298 20 444 • Fax: 298 20 446
E-Mail: info@malereibetrieb-voss.de

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH Bergstraße 14 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@haueisen.de www.haueisen.de



Programm April 2013

AUSSTELLUNG

07.04. – 03.05.2013

„IM VORÜBERGEHEN“ –
Bilder auf Hamburgs Mauern

Fotoausstellung von M. Kemal Adatepe. Kemal Adatepe dokumentiert seit vielen Jahren Hamburger Wandbilder, von denen viele aus unterschiedlichen Gründen wie z.B. Abriss, und Neubau, nicht mehr zu sehen sind. Sein Ziel ist es, sie unvergessen zu machen. www.mkadatepe.de

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 07.04.2013 um 15:00 Uhr, Eintritt frei.

Kai Teschner, Hamburger Wandbildkünstler, wird eine Einführung in Wandmalerei geben.

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Zu Hause

bestens betreut

Wir helfen Ihnen kompetent:

- Bei der Häuslichen Pflege
- Bei der Häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen Kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen.

HARTWIG-HESSE-STIFTUNG
Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg
Telefon: 040 253284-26
Bürozeiten Mo.- Fr. 9.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de



www.facebook.com/HartwigHesse

KONZERTE

Samstag, 13.04.2013, 20:30 Uhr, Eintritt € 6,-

JAZZMEILE: Boriana Dimitrova Quartett

Ein kraftvoller Sound, atemberaubende Soli und ein virtuoser Umgang mit dem Saxophon kennzeichnen das Spiel von Boriana Dimitrova.

Aber sie beherrscht auch die leisen und zarten Töne, etwa wenn sie eine Ballade spielt oder für ausgewählte Stücke zur Flöte greift. Seit vielen Jahren wird sie mit Spielfreude und Lust an der Improvisation von drei Hamburger Musikern begleitet, die jeder für sich herausragende Solisten sind.

Mit ihren Jazzkompositionen geht sie ganz eigene neue Wege, auf denen sich verschiedene Stilrichtungen des Jazz, wie z. B. Swing und Bossa Nova, mit Elementen der Volksmusik ihrer bulgarischen Heimat kreuzen. Dabei gelingen ihr Kompositionen von ungewöhnlich großem stilistischen und harmonischen Reichtum. Das Quartett wird sein neues Album CA-ROUSEL vorstellen.

Boriana Dimitrova (as, ss, bs, fl), Jakob Dreyer (b), Lars Dahlke (g), Niels Henrik Heinsohn (dr)

Freitag, 26.04.2013, 20:30 Uhr, Eintritt € 7,- / € 5,- VVK: € 6,- / € 4,-

celtic classical music

Die Musik öffnet ein filigranes Fenster zur Seele. Irische und keltische Tunes



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

und Songs aus einem ungewohnten musikalischen Blickwinkel betrachtet, neu arrangiert für Gitarre, Flöte, Gesang, Bodhrán und andere Percussion-Instrumente.

Ihre Liebe zur traditionellen irischen Musik führt die Hamburger Musikerin Hilke Billerbeck immer wieder auf die grüne Insel. Ihre Aufenthalte in Irland inspirieren sie zu neuen Arrangements.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit der Hamburger Flötistin Julia Wetzel-Kagelmann. Durch ein kreatives Miteinander und dem Einsatz verschiedener Instrumente entsteht ein Dialog, schwebend zwischen den folkloristischen und klassischen Welten. Als besondere Zugabe begrüßen die zwei Musikerinnen die Hamburger Set Dance Gruppe, die einen kleinen Eindruck der Tänze vermitteln werden.

NACHBARSCHAFTSCAFÈ

Dienstag, 16.04.2013, 15:00 Uhr, Eintritt frei

Wir „servieren“ kulturelle Köstlichkeiten bei Kaffee und Kuchen (1,50 €).

